

Mitarbeiterabend der Zeltkirche

SONTHEIM/BRENZ. Am Montag, 27. Juni, findet ein Gesamt-Mitarbeiterabend zur Vorbereitung der Zeltkirche um 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Pfarrer Johannes Eißler und Zeltmeister Martin Heubach werden an diesem Abend das Logo Zeltkirche vorstellen und ein Mitarbeiterfoto machen. Ein vollzähliges Erscheinen wäre für die weiteren Planungen wichtig.

POLIZEI

Überladener Anhänger kippte um

SONTHEIM/BRENZ. Im Kreislauf der Heinrich-Röhm-Straße kam am Montagvormittag der Anhänger eines Lkws mit den linken Rädern auf den Randstein und kippte um. Sachschaden: rund 100 Euro. Beladen war der Anhänger mit 200 Säcken Kunststoffgranulat zu je 25 Kilogramm. Die Säcke waren zwei Meter hoch gestapelt, was für das Umkippen mit ursächlich gewesen sein dürfte. Der Lkw selbst war um 15 Prozent überladen. So gab es für den Fahrer viel Arbeit, musste er doch 200 Säcke Granulat ordnungsgemäß verladen und sichern.

Automaten aufgebrochen

NATTHEIM. In der Nacht auf Montag drangen bisher Unbekannte in eine an der Daimlerstraße gelegene Gaststätte ein und brachen Automaten auf. Entwendet wurde nichts. Gegen 6.45 Uhr hörte ein Zeuge die Alarmanlage und sah zwei männliche Personen von der Gaststätte über die Daimlerstraße Richtung Ortsmitte gehen. Beide trugen schwarz-weiße Kapuzenshirts und dürften 20 bis 25 Jahre alt gewesen sein. Der angerichtete Sachschaden beträgt etwa 800 Euro. Um Zeugenhinweise bittet der Polizeiposten Nattheim (Tel.: 07321.7943).

Beim Abbiegen hat es gekracht

KÖNIGSBRONN. Eine 45 Jahre alte Autofahrerin bog am Montag um 15 Uhr vom Rathaus nach links in die Hauptstraße ein und stieß gegen einen dort fahrenden Pkw. Beim Zusammenstoß der Fahrzeuge entstand Sachschaden in Höhe von 5500 Euro.

Straßenreiniger angefahren

BÖHMENKIRCH. Der 47-jährige Fahrer einer Kehrmaschine wurde gestern gegen 8.30 Uhr von einem BMW X5 angefahren, dessen Fahrer anschließend flüchtete. Der 47-Jährige war mit seiner Kehrmaschine vom Steinbruch nach Nenningen unterwegs, als er wegen eines größeren Dreckbatzen ausgestiegen war, um ihn von der B 466 zu räumen. In diesem Moment überholte trotz Verbots ein schwarzer BMW X5 mit polnischer Zulassung in der langgezogenen Rechtskurve der B 466 nach Böhmekirch und streifte den Arbeiter. Ohne sich um den Angefahrenen zu kümmern, der Verletzungen an Ellenbogen und Knie erlitt, flüchtete der BMW-Fahrer. Zeugenhinweise sind erbeten an den Polizeiposten in Böhmekirch (Tel.: 07332.922020) oder an das Polizeirevier in Geislingen (Tel.: 07331.93270).

89-Jährige verursacht schweren Unfall

ESSINGEN. Auf der Bundesstraße 29 bei Essingen verursachte am Montag eine 89-jährige Pkw-Fahrerin einen schweren Unfall und wurde dabei schwer verletzt eingeklemmt. Die Frau hielt mit ihrem Ford wartete gegen 13.30 Uhr an der Einmündung der Bahnhofstraße in die bevorrechtigte Bundesstraße kurz an. Die Lichtzeichenanlage war wegen Wartungsarbeiten nicht in Betrieb. Als die 89-jährige Fahrerin anfuhr, missachtete sie die Vorfahrt eines in Richtung Aalen fahrenden Pkw. Die Kollision war nicht mehr zu verhindern. Die Essinger Feuerwehr schnitt die Frau aus den Trümmern. An den Fahrzeugen entstand 10 000 Euro Schaden. Ein Rettungshubschrauber war auch im Einsatz.



Die Vogelherdhöhle gehört zu den bedeutendsten archäologischen Fundplätzen im Lonetal. Die Stadt Niederstotzingen will dem mit der Einrichtung eines Archäoparks Rechnung tragen. Foto: dam

„Archäopark ist überfällig“

Landrat Mader optimistisch bei Aufbringen der Finanzierungshilfe – Neues Lonetal-Buch

STETTEN OB LONTAL. 500 000 Euro – jeweils 50 000 Euro für die ersten zehn Jahre – hatte sich Landrat Hermann Mader als Ziel gesetzt. Und er ist optimistisch, diese finanzielle Unterstützung für die Stadt Niederstotzingen bei den Folgekosten eines Archäoparks am Vogelherd bis Ende Juni zusammenzubringen.

KLAUS DAMMANN

Es sei nicht einfach, doch gehe er davon aus, die Summe bis zu einer Klausursitzung des Niederstotzinger Gemeinderats am 28. Juni aufgrund von Förderungszusagen darstellen zu können, so Mader. Der Kreistag hatte bereits einen zehnjährigen Zuschuss von jeweils 10 000 Euro für den geplanten Archäopark bewilligt (wir hatten berichtet).

Die Wertschätzung für den Vogelherd sei in der Region und bei den Menschen sehr gestiegen. Er habe große und kleine Spendenzusagen bekommen, berichtete der Landrat. Etwa 30 Institutionen habe er mit der Bitte um Unterstützung angesprochen und

positive Reaktionen erfahren. Lediglich in einem Fall habe es eine Absage gegeben.

Auch den neuen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann habe er angeschrieben, um ihm das Thema Vogelherd und das bedeutende Kulturerbe vorzustellen, das er hier im „Ländle“ habe, sagte Mader. Er habe Kretschmann um Kontaktaufnahme gebeten. Es fehle bislang noch ein konkretisierender Kabinettsbeschluss etwa zu einem Kooperationsvertrag unter anderem mit dem Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren, der im Entwurf vorliege. Ausgräber Prof. Nicholas J. Conard hatte kürzlich in einem Interview mit unserer Zeitung ebenfalls ein fehlendes „Gesamtkonzept“ für die Präsentation der eiszzeitlichen Funde aus dem Lone- und Aachtal angemahnt.

„Wir erheben keinen Alleinstellungsanspruch“, betonte der Landrat. Eine Verknüpfung und ein Miteinander seien wichtig. Bisher gebe es lediglich einen generellen Kabinettsbeschluss für die Präsentation von Originalfunden aus der Regierungszeit von Günther H. Oettinger.

„Der Archäopark ist überfällig“, so Mader. Der Vogelherd müsse eingezäunt werden, denn die Natur leide unter dem Besucherandrang. Die Grasnarbe sei kaputt und der „Bärenschliff“ in der Höhle – Felsstellen, die durch stetige Reibung von Höhlenbären glattgeschliffen wurden – werde immer weniger. Hier kämen wohl Leute mit Hämmerchen vorbei und würden Stücke abschlagen.

In Niederstotzingen habe man hoffentlich erkannt, dass die Stadt mit dem Vogelherd über etwas Einmaliges verfügt, meinte der Landrat. Er wolle Niederstotzingen im Hinblick auf Nachhaltigkeit für den Archäopark unterstützen. Bei der Klausursitzung des Gemeinderats Ende Juni würden die aus der Mehrfachbeauftragung von drei Architekturbüros hervorgegangenen Entwürfe für den Archäopark diskutiert. Er selbst habe bislang nur wenig von den drei Entwürfen gesehen, halte sie aber alle für interessant.

Mader präsentierte beim Gespräch im Landratsamt auch einen gerade neu erschienenen Lonetal-Führer mit dem Titel

„Unterwegs Lonetal – Geologie, Archäologie, Freizeit“. „Ein Buch mit dem Blick fürs Wesentliche“, so der Landrat. Ausgangspunkt für die Veröffentlichung sei gewesen, dass das Lonetal ein mögliches Weltkulturerbe darstelle, so Verleger Dr. Ulrich Klemm. Das nicht fachwissenschaftlich, sondern populär ausgerichtete Buch umfasse die Aspekte Naturraum, Kulturräum und Erholungsraum. Es berücksichtige auch als erste Publikation die neuen, 2010 entdeckten Fundstücke für die Löwenmensch-Figur. Im September solle als weiteres Buch noch ein Lonetal-Führer für Kinder von fünf bis neun Jahre hinzukommen, den Helge Göhringer aus Hausen ob Lontal verfasse.

Günther Krämer aus Lonsee, Mit-Autor des jetzt erschienenen Führers, verwies auf die verschiedenen im Buch vorgestellten Wanderungen, die auch mit GPS-Daten ausgestattet seien. Krämer: „Das Lonetal ist die unterschätzteste Landschaft in Baden-Württemberg, vielleicht sogar in ganz Deutschland.“ Und der Landrat ergänzte: „Das Lonetal ist die Wiege der Kunst.“



Mit der Draisine auf dem alten Gütergleis unterwegs

SONTHEIM/BRENZ. Am 30. April 2011 jährte sich die Eröffnung der bereits 1956 eingestellten Nebenbahn Sontheim-Gundelfingen, dem „Gähsmetzger“ bzw. dem „Boyerle“, zum 100. Mal. Dieses Jubiläum nimmt die neu gegründete Interessengemeinschaft Sontheim (IGS)

zum Anlass, sich mit verschiedenen Aktivitäten der breiten Öffentlichkeit vorzustellen und veranstaltet dazu am kommenden Sonntag, 26. Juni, ab 11 Uhr auf dem Gelände des Bahnhofes Sontheim ein großes Fest: Neben der Bewirtung durch Mitglieder der IGS werden Traktoren-, Old-

timer- und historische Geräte vorgestellt. Dazu gibt es einen Geschicklichkeitsparcours, Minibahn- und Draisinenfahrten, altes Handwerk und Brauchtum, die Geschichte der Gemeinde Sontheim, und vieles mehr sind an diesem Tag geboten. Auf dem Bild: In mühsamer Handarbeit

und mit schwerem Gerät legen die IGS-Mitglieder das überwucherte alte Gütergleis des Bahnhofs für die geplanten Draisinenfahrten am letzten Sonntag im Juni frei. Text/Foto: sie

Fotos von den Aufbauarbeiten gibt es in den Bildergalerien auf hz-online.de

REGION

Klärendes Gespräch statt Prozess

AALLEN. Im „Schnaps-Streit“, der viele Gemüter in der Stadt bewegt, bahnt sich laut „Schwäbischer Post“ offenbar Entspannung an. Vieles spreche dafür, so das Blatt, dass die Auseinandersetzung zwischen dem Ortsvorsteher Waldhausens, Jo Brenner, und dem Polizisten Achim Pfeifer, ohne Gerichtsverhandlung beendet werden könne. Anstelle eines Prozesses schein es nun ein klärendes Gespräch zu geben bzw. gegeben zu haben. Ortsvorsteher und Ordnungshüter waren zur Faschingszeit während des Nachtumzuges verbal aneinander geraten, als es um die Schank-erlaubnis für Branntwein ging. Unschöne Worte sollen gefallen sein, die Polizei stellte Strafanzeige wegen Beleidigung und das Amtsgericht stellte einen Strafbefehl über 1500 Euro aus. Dem widersprach jedoch Brenner, sodass es zu einer öffentlichen Gerichtsverhandlung kommen würde. Mehrere Vermittlungsversuchen sollen jedoch nicht ohne positive Wirkung geblieben sein.

Warnung vor Softair-Waffen

ELLWANGEN. „Anscheinswaffen“ erfreuen sich in Ellwangen offenbar wachsender Beliebtheit, was laut „Schwäbischer Post“ die Polizei zunehmend vor Probleme stelle. Gemeint sind Softair-Waffen, die echten Pistolen und Gewehren täuschend ähnlich sehen, mit Kunststoff-Kugeln funktionieren und auf öffentlichem Grund eigentlich nicht mitgeführt werden dürfen. Werden sie aber doch, schreibt das Blatt und berichtet aktuell darüber, dass von der Polizei in der Parkpalette am Schönengraben elf und zwölf Jahre Jungen gestellt wurden, die mit einem ganzen Arsenal an Softair-Waffen samt Sturmhauben ausgestattet waren. Eine verängstigte Passantin, die sich bedroht fühlte, hatte die Polizei verständigt.

Amtsinhaber einziger BM-Wahl-Kandidat

BÖBINGEN. Für die Bürgermeisterwahl am Sonntag, 17. Juli, ist Amtsinhaber Jürgen Stempfle einziger Kandidat. Die Bewerbungsfrist lief ab, ohne dass ein Konkurrent aufgetaucht wäre, um ihm das Amt streitig zu machen. Laut „Gmünder Tagespost“ wolle der amtierende Bürgermeister die nächsten Wochen bis zur Wahl dennoch als Herausforderung sehen, wohl wissend, dass die Höhe der Wahlbeteiligung als Gradmesser für die Zufriedenheit der Bürger mit ihrem Gemeindeoberhaupt gewertet wird.

Andrang der Bewerber

GÖPPINGEN. Groß ist dagegen der Andrang in Göppingen, was den neu zu besetzenden Posten des Sozialbürgermeister betrifft. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist steht der „Neuen Württembergischen Zeitung“ zufolge fest, dass nicht weniger als 34 Kandidaten für die Wahl des ersten Beigeordneten zur Verfügung stehen. „Eine spannende Angelegenheit“, meint das Blatt und sieht beispielsweise Georg Kolb, den Leiter der katholischen Gesamtkirchengemeinde Göppingen „ausichtsreich im Rennen“. Gute Chancen habe aber auch Hauptamtsleiterin Gabriele Zull oder Gernot Imgart, stellvertretender Geschäftsführer der IHK-Bezirkskammer Göppingen.

Markt-Anwohner schalten Anwalt ein

GÜNZBURG. Schärfer wird der Bürger-Protest gegen den umstrittenen Bau eines Netto-Einkaufsmarktes unmittelbar neben dem Günzburger Friedhof. Wie die „Günzburger Zeitung“ berichtet, haben Anwohner mittlerweile einen Anwalt eingeschaltet, über den sie eine förmliche Bürgerbeteiligung fordern. Außerdem sollen Unterschriften gesammelt werden, um einen Bürgerantrag einreichen zu können. Auf diese Weise, so die GZ, hoffen die Initiatoren, eine erneute Behandlung des Themas im Bauausschuss erzwingen zu können. ggs